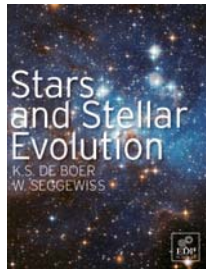


Dr. Markus Feldt,  
Max-Planck-Institut  
für Astronomie,  
Heidelberg

## ■ Stars and Stellar Evolution

Dieses Buch soll sowohl Doktoranden als auch Astronomen, welche nicht selbst auf dem Gebiet der Erforschung von Sternen arbeiten, ein Verständnis von Sternen und ihrer Entwicklung vermitteln – so verspricht es der Klappentext, zu Recht: Wer sich wie ich mit der Suche nach Exoplaneten beschäftigt und schnell zum Zwecke der Interpretation von Beobachtungsergebnissen grundlegende Informationen über Oszillationen bestimmter Sterne benötigt, für den ist „Stars and Stellar Evolution“ die richtige Wahl.

Das Buch von Klaas S. de Boer und Wilhelm Seggewiss geht aus einem Vorlesungsskript hervor und deckt alle Gebiete der Sternentwicklung von der Entstehung aus interstellaren Molekülwolken bis hin zu weißen Zwergen, Neutronensternen, Schwarzen Löchern und Supernovae ab. Ausführliche Kapitel behandeln die Atmosphären der Sterne, Kernfusion, erklären die Konstruktion von Sternmodellen



K. de Boer, W. Seggewiss: **Stars and Stellar Evolution**  
EDP Sciences, Les Ulis Cedex A 2008,  
314 S., broschiert,  
30,33 €  
ISBN 9782759803569

oder Phänomene wie Pulsationen, Vibrationen und magnetische Felder. Man merkt dabei zu jeder Zeit, dass man ein „aufgebohrtes“ Vorlesungsskript vor sich hat – mit allen Vor- und Nachteilen. Zu den Vorteilen gehört mit Sicherheit die offensichtlich über Jahre gepflegte Aktualität. So sind auf allen Gebieten die jüngsten Entwicklungen zumindest erwähnt, meist sogar ausführlich dargestellt. Die aktuellsten Referenzen datieren von 2007, aber auch ältere Standardwerke werden gebührend zitiert. Man kann sich also sicher sein, auf dem neuesten Stand informiert zu werden, wenn man ein Kapitel aufschlägt. Die Gliederung in relativ unabhängige Einzelabschnitte erlaubt es, sich

schnell und dennoch eingehend über den jeweiligen Aspekt des Phänomens „Stern“ zu informieren.

Weniger schön ist das Standard-Ärgernis bei Vorlesungen, nicht konsequent ein Einheitensystem zu verwenden, was zwar – wie auch erwähnt wird – durchaus astronomische Tradition hat, trotzdem aber nicht mehr zeitgemäß ist. Ganz klar richtet sich dieses Buch weder an Laien noch an Studenten der unteren Semester – alle Kapitel gehen sofort in medias res. Kenntnisse besagter astronomischer Einheiten, Notationen sowie vor allem der zugrunde liegenden Physik sind zwingend notwendig, sonst wird der Leser spätestens ab Seite 6 keine Freude mehr an dem Werk haben. Für die im Klappentext angesprochene Zielgruppe jedoch ist das Buch eine unschätzbare Quelle knapp aufbereiteter und trotzdem umfassender Information sowie ein guter Einstieg in eigene, weitergehende Recherchen anhand der aufgelisteten Referenzen.

**Markus Feldt**